

Mittel, die Literatur mit der Wissenschaft in Gegen-satz zu bringen.“

Den Gebrauch von *argus*, Linn. als Ersatz für *aegon*, Schiff. hat Herr Wheeler, ohne von der Notwendigkeit überzeugt zu sein, beibehalten. Es dünkt ihm wahrscheinlicher, dass Linné seinen *argus* (= *aegon*) und den *argyrogomon*, Bergstr. (= *argus*, *auctorum*) für ein und dieselbe Art hielt. Er bespricht die Sache auf S. 42 in einer Anmerkung folgendermassen: „Die Verworrenheit, welche noch immer zwischen dieser (d. h. *argus*, L. = *aegon*, Schiff.) und der folgenden Art (d. h. *argyrogomon*, Bergstr. = *argus*, *auctorum*) zu bestehen scheint, ist sachlich vergrössert worden durch die Entdeckung, dass der Name *argus*, L., unter welchem die letztere allgemein bekannt gewesen ist, nur auf die Art angewandt werden soll, die gewöhnlich *aegon* hiess. Es ist im höchsten Grade zu bedauern, dass die Entdeckung, welche keinem wissenschaftlichen Zwecke dient, je gemacht wurde, oder dass, nachdem sie gemacht worden war, der Entdecker die nutzlose Tatsache nicht unterdrückte. Unglücklicher Weise ist es aber zu wenig ausgemacht, dass die Nomenclatur nur ein Mittel zum Zwecke ist, und dass dieser Zweck mehr die Darstellung und gleichsam die Verdichtung der wissenschaftlichen Tatsachen ist, als die Wiedererzeugung der babylonischen Verwirrung.“

Ausserdem hat Herr Wheeler in seinem Buche noch vier wichtige Abweichungen von der bis jetzt statuierten Ordnung der Dinge vorgenommen, nämlich:

1. die Behandlung von *Melitaea berisalensis*, Fav. (false berisali, Rühl) als Varietät von *dejone*, Hb. (S. 87);
2. die Verschmelzung von *Satyryx alcyone*, Schiff. mit *hermione*, Linn. (S. 106);
3. die Trennung der *Satyryx cordula*, Fabr. von *actaea*, Esp. (S. 109) und
4. die Abzweigung der *Anthocharis simplonia*, Fr. von *belia*, Cramer (S. 62).

Zu 1. bemerkt der Autor, dass er nach einer umfangreichen Korrespondenz und sorgfältigen Prüfung zahlreicher Stücke, trotz der gegenteiligen Ansicht des Herrn Dr. Chapman, vollständig überzeugt sei, dass *berisalensis* die Schweizer Form der südlichen *Mel. dejone* ist, wie schon Herr Püngeler angenommen hat. In der Unterseite stimmen beide überein, bezüglich der Oberseite unterscheidet sie

sich von *dejone* nur durch die dunklere Grundfärbung und die mehr ausgesprochenen schwarzen Zeichnungen. Herrn Wheeler ist es unbegreiflich, wie jemand entweder *dejone* oder *berisalensis* als eine *athalia*-Form ansehen kann, schou die Unterseite allein schliesst eine derartige Stellung aus. Höchstens ist eine oberflächliche Ähnlichkeit vorhanden, selbst die Entwicklungsgeschichte beider hat nichts Gemeinsames, ausgenommen das, was der ganzen Gattung gemeinsam ist. Überdies hat *berisalensis* zwei Bruten, von denen die eine früher, die andere später fällt, als die eine Brut von *athalia* im Rhonetal. Dazu kommt, dass die Bruten von *dejone* und *berisalensis* beide an *Linaria* (*monspeliensis* (!) und *vulgaris*, Mill.) leben, beide regelmässig doppelbrütig sind, nahe zur selben Zeit erscheinen, und bei beiden die erste Brut bemerkenswerter Weise die zahlreichere ist; beide sind ausserdem einzeln in ihren besonderen Kennzeichen unveränderlich. Der Unterschied zwischen den spanischen und südfranzösischen Stücken von *dejone* scheint sich in derselben Richtung zu bewegen, indem die spanische Form um so viel lichter ist, als die schweizerische dunkler ist als die französische. Auch Herr Powell ist, wie er Herrn Tutt (in lit., 30. X. 1903) mitteilte, der Ansicht, dass *dejone* und *berisalensis* ein und dieselbe Species sind (vgl. Entomol. Record. XV. 1903 S 331).

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen.

Am 20. Januar verschied der in weiteren Entomologen-Kreisen bekannte Herr Pfarrer A. Fuchs in Bornich, Vater unseres Mitgliedes Herrn Ferdinand Fuchs in Boppard, der sich besonders um die lepidopterologische Erforschung des Rheingaus grosse Verdienste erworben hat.

Unserem geehrten Mitglied, Herrn Professor P. Bachmetjew in Sofia ist von der k. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg für seine „Experimentellen Studien I. Temperaturverhältnisse bei Insekten“ die Prämie von Baer zuerkannt worden. Unseren Glückwunsch.

Quittung.

Von Herrn A. V. in F. für Witwe Haberhauer in Slivno Mk. 5.— empfangen zu haben bescheinigt mit Dank
M. Rühl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mitteilungen. 163](#)